

Wochenblatt

für

Veranstalter:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nr. 23.

Sonnabend, den 12. Juni

1909.

Ersteilt jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revolutstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltiger Zeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsseriate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Landwirtschaft wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Proviantamt Chemnitz Wiesen- und Freidheu in gut trockenem Zustande auch von der Wiese weg kauft.
Die Anfuhrer ist vom Lieferanten und zwar möglichst vormittags zu bewirken mithin müßte die Ladung der Wagen bereits tags zuvor erfolgen. Feu, welches länger als eine Nacht in verladenem Zustande auf dem Wagen verbleibt, kann wegen Schweißbildung nicht abgenommen werden.
Preis nach Vereinbarung.
Reichenbrand und Rabenstein, am 10. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand. Der Gemeindevorstand.
J. H. Enge, Gem.-Vorsitzender. Wildorf.

Bekanntmachung, die öffentlichen Impfungen betr.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in Rabenstein mit den beiden Rittergütern Nieder- und Oberrabenstein finden durch den Impfarzt Herrn Dr. med. Gebauer wie folgt statt:
1. Die Wiederimpfungen der Volksschüler und zwar:
der Anaben: Montag, den 14. Juni 11 Uhr vorm.
Nachschau: Montag, den 21. Juni 11 Uhr vorm.
der Mädchen: Dienstag, den 15. Juni 11 Uhr vorm.
Nachschau: Dienstag, den 22. Juni 11 Uhr vorm.
in der Zentralschule.
2. Die Erstimpfungen:
Mittwoch, den 16. Juni von nachm. 3 Uhr ab für die Impflinge der Anfangsbuchstaben A—K des Familiennamens (Nachschau: Mittwoch, den 23. Juni nachm. 3 Uhr) und
Donnerstag, den 17. Juni von nachm. 3 Uhr ab für die Impflinge der Anfangsbuchstaben L—Z des Familiennamens (Nachschau: Donnerstag, den 24. Juni nachm. 3 Uhr)
Talstraße 8 in Müllers Restaurant.
Impfpflichtig sind im laufenden Jahre:

I. diejenigen Kinder,
a., welche im Jahre 1908 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden haben,
b., welche in früheren Jahren geboren sind und nach dem Impfgesetze schon vor dem laufenden Jahre impfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1908 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt hatten, erfolglos geimpft worden waren oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.
II. diejenigen Schulkinder,
a., welche im Jahre 1897 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind,
b) welche in früheren Jahren geboren sind und nach dem Impfgesetze schon vor dem laufenden Jahre wiederimpfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1908 der Wiederimpfpflicht noch nicht vollständig genügt hatten, erfolglos wiedergeimpft worden waren, oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft werden konnten.
Eltern, Pflegereltern und Vormünder von Impfpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, in den anberaumten Impfterminen ihre Kinder oder Pflegebefohlenen zur Impfung und die geimpften Kinder in demselben Impfstübchen zur Nachschau zu bringen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.
Die Kinder müssen zu den Impfterminen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden und wird hierbei noch besonders auf die zur Verteilung gelangenden Impfsvorschriften hingewiesen.
Aus einem Hause, in welchem nach ärztlichem Zeugnisse ansteckende Krankheiten, als Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen vorkommen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termine nicht gebracht werden.
Diejenigen, welche trotz erfolgter amtlicher Aufforderung ihre Kinder oder Pflegebefohlenen ohne geschlichen Grund der Impfung und Nachschau entziehen oder die behauptete Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nicht nachweisen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
Rabenstein, am 6. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.
Wildorf.

Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß die Senk- und Schlammgruben der hiesigen Hausgrundstücke vielfach nicht regelrecht und ordnungsmäßig geräumt werden. Da hierdurch der Zweck dieser Gruben nicht erfüllt wird, indem der Ausfluß der Abwässer einer Klärung nicht unterliegen kann, so werden die hiesigen Hausbesitzer zur Vermeldung von Strafen aufgefordert, ihre Senk- und Schlammgruben regelmäßig einer Räumung zu unterziehen. Eine Revision dieser Senk- und Schlammgruben wird im Juli d. J. vorgenommen werden und haben die Säumigen unachtsamlich Bestrafung zu gewärtigen.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, den 11. Juni 1909.

Bekanntmachung.

Am 15. Juni 1909 wird der II. Termin Rente fällig und ist spätestens bis 25. Juni 1909 zur Vermeidung der zwangsweligen Beitreibung an die hiesige Ortssteuerentnahme zu bezahlen.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, den 11. Juni 1909.

Verloren im Fundamt Rabenstein.

Verloren: 1 Damenschirm, 1 Handtasche mit Inhalt.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, den 11. Juni 1909.

Bekanntmachung, öffentliche Impfungen betr.

Auf Grund von § 11 Abs. 4 der zum Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874 erlassenen Ausführungsverordnung vom 14. Dezember 1899 wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die hiesigen öffentlichen Impfungen im Vereinszimmer des hiesigen Gasthofes und zwar
Erstimpfungen: 19. Juni nachm. 1/3 Uhr
Nachschau: 28. Juni nachm. 1/3 Uhr,
Wiederimpfungen: 21. Juni nachm. 1/3 Uhr
Nachschau: 28. Juni nachm. 3 Uhr
stattfinden.
Impfpflichtig sind im laufenden Jahre:

I. diejenigen Kinder,
a) welche im Jahre 1908 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden haben,
b) welche in früheren Jahren geboren sind und nach dem Impfgesetze schon vor dem laufenden Jahre impfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1908 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt hatten, erfolglos geimpft worden waren oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.
II. diejenigen Schulkinder,
a) welche im Jahre 1897 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind,
b) welche in früheren Jahren geboren sind und nach dem Impfgesetze schon vor dem laufenden Jahre wiederimpfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1908 der Wiederimpfpflicht noch nicht vollständig

genügt hatten, erfolglos wiedergeimpft worden waren, oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft werden konnten.
Eltern, Pflegereltern und Vormünder von Impfpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, in den anberaumten Impfterminen ihre Kinder oder Pflegebefohlenen zur Impfung und die geimpften Kinder in demselben Impfstübchen zur Nachschau zu bringen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.
Zu den Impfterminen müssen die Kinder mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden und wird hierbei noch besonders auf die zur Verteilung gelangenden Impfsvorschriften hingewiesen.
Aus einem Hause, in welchem nach ärztlichem Zeugnisse ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen vorkommen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Impftermine nicht gebracht werden.
Diejenigen, welche trotz erfolgter amtlicher Aufforderung ihre Kinder oder Pflegebefohlenen ohne geschlichen Grund der Impfung und Nachschau entziehen oder die behauptete Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nicht nachweisen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.
Neustadt, am 11. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.
Geßler.

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist der 3. Termin der Gemeindecassens- und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig.
Derselbe ist bis spätestens zum 15. Juli 1909 an die hiesige Gemeindecassensverwaltung abzuführen.
Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumlige das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.
Neustadt, am 10. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.
Geßler.

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist der 2. Termin der diesjährigen Wassersteuer fällig.
Derselbe ist spätestens innerhalb 14 Tagen an die hiesige Gemeindecassensverwaltung abzuführen.
Nach Ablauf dieser Frist muß gegen Säumlige die zwangswelige Beitreibung eingeleitet werden.
Neustadt, am 10. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.
Geßler.

Bekanntmachung.

Die Reinigungsarbeiten im neuen Rathaus sollen vom 1. Oktober dieses Jahres ab an eine geeignete Person vergeben werden. Gegebenenfalls kann diese Reinigung auch von einer Familie übernommen werden, die auf Ermietung einer Wohnung im Rathaus (von 2 Wohnungen) steht die Wahl frei) reflektieren.
Interessenten werden gebeten, sich umgehend bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande zu melden, der auch weitere Auskünfte gern erteilt.
Neustadt, am 9. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.
Geßler.

Öffentliche Impfungen.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in der Gemeinde Rottluff finden in dem Restaurant „Zur Friedenssche“ wie folgt statt:
Freitag, den 18. Juni ac., nachm. von 3 Uhr ab
an denjenigen Kindern, welche im Jahre 1908 geboren oder in früheren Jahren der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben, sofern sie nicht bereits die natürlichen Blattern nach beizubringenden ärztlichem Zeugnisse überstanden haben, und
Sonnabend, den 19. Juni ac., vorm. von 11 Uhr ab
an denjenigen Kindern, welche in diesem Jahre ihr 12. Lebensjahr vollenden bezw. vollendet haben oder in früheren Jahren geboren sind, jedoch bis zum Jahre 1908 der Wiederimpfpflicht noch nicht vollständig genügt haben, sofern sie nicht bereits die natürlichen Blattern nach beizubringenden ärztlichem Zeugnisse überstanden haben.
Die Nachschau findet ebenfalls in dem obengenannten Lokale, und zwar wie folgt statt:
Freitag, den 25. Juni ac., nachm. von 3 Uhr ab
für die an dem oben zuerstgenannten Tage geimpften Kinder und
Sonnabend, den 26. Juni ac., vorm. von 11 Uhr ab
für die an dem oben zuletztgenannten Tage geimpften Kinder.
Die Eltern, Pfleger und Vormünder von impfpflichtigen Kindern werden hiermit bei Vermeldung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen aufgefordert, mit ihren Kindern oder Pflegebefohlenen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschau-Terminen zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen.
Die Kinder müssen zu den Terminen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.
Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten herrschen, dürfen die Kinder zu den Impfterminen nicht gebracht werden.
Zuletzt wird noch darauf hingewiesen, daß eine besondere Ladung der Eltern pp. nicht erfolgt.
Rottluff, am 10. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.

Wertzuwachssteuer-Regulativ.

Nachdem das neu aufgestellte Regulativ über die Erhebung einer Wertzuwachssteuer bei der Veräußerung unbebauter Grundstücke in der Gemeinde Rottluff die ministerielle Genehmigung gefunden hat, liegt dasselbe 14 Tage lang zur Einsichtnahme im hiesigen Gemeindeamt — Ratszimmer — während der gewöhnlichen Geschäftsstunden aus.
Rottluff, am 9. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.

Krankenversicherungs-Pflicht der Dienstboten.

Nachdem das Ortsgesetz, die Krankenversicherung der Dienstboten in der Gemeinde Rottluff betr., die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, liegt dasselbe 14 Tage lang zur Einsichtnahme im hiesigen Gemeindeamt — Ratszimmer — während den gewöhnlichen Geschäftsstunden aus.
Rottluff, am 10. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 4. Juni 1909.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

1. Es wird Kenntnis genommen: von einem Schreiben der Firma Doerfel in Chemnitz, die Ausführung der Heizungs-Anlage im Rathaus betr.
2. Die Vorschläge des Sparkassen-Ausschusses, betr. a) die Unterbringung der Wertpapiere bei Bankinstituten; b) die Beilegung eines Hausgrundstückes und c) die Anschaffung eines Geldschrankes für die Sparkasse werden zum Beschlusse erhoben.
3. Einem Gesuche um nachträgliche Genehmigung einer hergestellten Auffahrt vor einem Grundstück wird bedingungsweise und auf jederzeitigen, entschädigungslosen Widerruf entprochen.
4. Findet eine Gemeindevorstands-Reklamation ihre Erledigung.
5. wird vom Sachstande hinsichtlich der Errichtung einer gemeinschaftlichen Kläranlage Kenntnis genommen und zunächst dem Ergebnisse der Beratungen der Herren Gemeindevorstände der beteiligten Gemeinden entgegengelesen.
6. wird dem Klempnermeister Herrn Arthur Krauß in Siegmars Genehmigung zur Vornahme von Installationsarbeiten am hiesigen Wasserwerk erteilt.
7. Es wird beschlossen, am Eingange des Rathauses eine weitere Vorlegetafel anbringen zu lassen und wegen Vergebung der Reinigungsarbeiten der Expeditionslokalitäten Bekanntmachung im Wochenblatt zu erlassen.

Wertliches.

Reichenbrand. Anlässlich des am 22. August d. J. in Reichenbrand geplanten Gaudiumfestes hatte vor kurzem der Vorsitzende des hiesigen Turnvereins, Herr Hermann Engst, eine große Anzahl Herren aus unserm Orte, die um freundliche Mitwirkung als Festauschmittglieder ersucht worden waren, zu einer gemeinsamen Sitzung in Wendlers Gasthof eingeladen. Fast alle der geladenen Herren, gegen 80, waren bereitwillig erschienen; ein gutes Zeichen dafür, welche große Sympathie sich der Turnverein und mit ihm das Turnwesen in unserer Gemeinde erfreut. Dank der vorzüglichen Vorarbeit ging die Konstituierung der Versammlung, insbesondere die Bildung der Sonderauschüsse rasch von statten, da sich alle Herren mit der zu diesem Zwecke getroffenen Wahl einverstanden erklärten. Als Festplatz ist die große, hinter dem Lehngericht gelegene Wiese in Aussicht genommen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und schreiten rüstig vorwärts. Hoffen wir nur, daß der Himmel an den Festtagen im August sein freundlichstes Gesicht aufstellen möge. Seitens der werten Einwohnererschaft aber darf sich wohl der Turnverein der besten Lieberzeugung einer recht regen Beteiligung an dem Feste hingeben, damit dieses einen glänzenden, der deutschen Turnsache würdigen und unserm Ort ehrenden Verlauf nehme.

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.
Fortsetzung. (Schlußwort verboten.)

„Manden,“ sagte seine Frau eines Tages, „du mußt mir erlauben, in diesen Tagen nach München zu reisen. Ich weiß, daß du gerade jetzt nicht abkommen kannst, daß heißt, du könntest es schon, aber die Wirtschaft geht bei dir natürlich vor, meine Wünsche sind nebensächlich.“

Er blickte zu ihr hinüber, etwas wie Born blitzte in seinem Gesicht. Aber er blieb ruhig.

„Damit du siehst, daß ich dir keine Fessel anlege, so reise.“

Sie sprang auf und wollte ihn umarmen; sanft aber sehr entschieden wehrte er sich dagegen.

„Lach das,“ sagte er kalt, „du sollst dir keinen Zwang antun.“

Er verließ sie und ritt auf das zweite Gut. Er kam an dem Tage nicht heim. Herta packte ihre Sachen in feberhafter Eile. Frei sein, wenigstens auf einige Zeit! — Fort aus diesem Hause, das ihr nie lieb geworden war! Es erschien ihr Gast zu schön, um wahr sein zu können.

Am zweiten Tage begleitete Manden seine Frau zur Bahn. Sie schwiegen auf dem ganzen Weg bis zur Station. Was sollten sie sich auch sagen? Sie waren auf dem Standpunkt angelangt, wo jedes Wort mißdeutet wird. Wie einer fremden Dame küßte Manden Hertas Hand. „Lebewohl,“ sagte er kurz.

„Ich danke dir.“

Es kam seltsam gepreßt von ihren Lippen.

„O, bitte sehr.“

Das war alles, was er entgegnete. Ein gewisses Etwas war in ihm wie erschoben. Das, was er erwartet hatte, war von einem graufamen Raureiß geknickt, und es war doch die Frau, die er so heiß begehrt, so treu geliebt, die das über ihn brachte. Ihre weiße Hand hatte den Dolch gezückt, der allen seinen Hoffnungen auf Glück ein Ende bereitete.

Sie zögerte eine Sekunde.

Es war, als ob sie ihm noch ein letztes gutes Wort sagen möchte, aber er drängte zum Einsteigen, die Zeit war verpackt. Der gelbende Pfiff traf das Ohr des einsamen Mannes. Da stöhnte er auf und wandte sich seinem Heim zu, das niemals dasjenige Hertas gewesen war.

Wierzehn Tage später schrieb sie ihm.

„Ich bleibe in München. Ich kann nicht wieder in die engen Verhältnisse zurückkehren, in denen ich mich nie wohl fühlte. Ich muß mich nach meiner Eigenart ausleben; hier werde ich es. Ich brauche Dein Geld nicht, ich habe von meiner Tante, bei der ich vor der Hochzeit lebte, die Mittel zum Besuch der Akademie vorgespart erhalten. Ich hoffe, mein Können bewährt sich und bricht mir die Bahn.“

„Lebe wohl und vergiß mich. Unsere Ehe war ein Mißgriff für beide Teile.“

Herta.
Der Mann, der diese wenigen Zeilen las, faltete das Briefblatt und es schimmerte feucht in seinen Augen, dann schrieb er:

„Ich wünsche Dir Glück auf dem selbstgewählten Weg. Solltest Du je enttäuscht und flügellos werden, so erwarte ich Dich.“
Friedrich von Manden.

Bernhard von der Eiche trat nach einem heißen Arbeitstage in seine Wohnung; er sah erhitzt und müde aus. Seine Kleider, die er auf der Hütte trug, waren die eines Arbeiters, aus deren Stoffen angefertigt, man sah ihnen an, daß sie stark in Gebrauch gewesen waren.

An den Füßen trug der erste Assistent Schuhe aus starkem Leder, die an der Sohle mit Nägeln beschlagen waren. Es war dies notwendig, da ein feines Schuhwerk leicht durchgebrannt wäre; die glühenden Schlacken spritzten aus den Hochöfen und oft trugen die Kleider der Arbeiter Löcher davon. Meist arbeiteten die Leute bis zum Gürtel nackt, denn die Hitze war schier unerträglich.

Bernhard war verstimmt. Da war wieder einer der Arbeiter durch eigene Unvorsichtigkeit zu Schaden gekommen. Es war ein junger Bursche, der Ernährer seiner alten Mutter. Er hatte böse Brandwunden davongetragen, man mußte ihn ins Krankenhaus der Hütte bringen. Viele Wochen würde es dauern, bis er wieder gesund würde. Solche Fälle kamen oft vor, aber jedesmal gingen sie dem Assistenten der Hütten Hochöfen nahe, denn er hatte ein warmes Herz für seine Arbeiter und besaß ihre Liebe und ihr Vertrauen in nicht geringem Maße.

Nachdem Bernhard die Kleider gewechselt und sich vom Staub der Hütte gereinigt hatte, trat er in sein Schreibzimmer. Ein Brief lag auf dem Tisch; er trug am Kopf die Ueberschrift der Generaldirektion der Rößlinger Hochöfen-Aktiengesellschaft. Rößlingen lag im Luxemburgischen und hatte ein riesiges Hochofenwerk, aber es war eine verfallene Geschichte. Die Erz- und Kohlenverhältnisse lagen ungünstig, das Volk war unangenehm und auffällig, kurz, Rößlingen wechselte fortwährend seine Angestellten. Bernhard war genau orientiert. Er wußte, daß es eine Perlearbeit war, das Werk hochzubringen und das es bisher noch keinem geglückt war.

Was wollte der Generaldirektor Müller von ihm? Wohl irgend eine Auskunft, eine Frage geschäftlicher Art?

„Sehr geehrter Herr Baron,“ so hieß es in dem Brief, „würden Sie geneigt sein, die Stelle des Hochofenschefs in Rößlingen anzutreten und zwar schon in nächster Zeit? Es dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, daß das Werk eines der größten ist. Wir haben acht Hochöfen, es werden noch zwei gebaut werden. Auch das Rößlingen ein Aktiennunternehmen ist, wird Ihnen nicht fremd sein. Nun, ich will ganz offen sein: die Aktien stehen schlecht, weil das Werk bisher keinen Hochofenschef besessen hat, der es verstand, die Sache am rechten Ende anzugreifen.“

Ich habe von Ihrer Tüchtigkeit gehört und glaube, daß wir in Ihnen den rechten Mann gefunden hätten. Wenn Sie auf meinen Vorschlag eingehen, bitte ich Sie hierher zu kommen, damit wir alles Weitere besprechen können. Inzwischen verbleibe ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Müller,
Generaldirektor der Hochofenwerke
in Rößlingen, Luxemburg.“

So ehrenvoll dieses Angebot war, so kämpfte Bernhard doch mit sich, ob er annehmen sollte. Aber sein Ehrgeiz, etwas Hervorragendes in seinem Beruf zu leisten, seine junge Kraft zu betätigen, war so groß, daß er noch an demselben Abend zurückbegegrüßte, er werde am nächsten Sonntage hinreisen.

In großer Spannung gingen die drei Tage vorbei. Nun saß Bernhard im Zuge und sah Köln, Aachen Trier an sich vorüberziehen. In Luxemburg hielt der Zug eine Stunde. Eiche benutzte sie, um sich die wunderbar gelegene Stadt, von der er Abbildungen kannte, anzusehen. Tief im Grund liegen schöne Häuser ein prächtiger Diabul führt vorüber. An den bewaldeten Abhängen leuchtet das Laub in saftigem Grün und reizende Willen lugen daraus hervor. Oberhalb liegt die eigentliche Stadt, die früher Bundesfestung war; die dicken Steinmauern erzählen es noch heute.

Nach einer weiteren Stunde Fahrt erreichte der Reisende sein Ziel. Rößlingen ist ein langgestreckter Ort, eigentlich ein Dorf. Die kahlen Ausläufer der Eifel ziehen sich dahinter her. Das Hochofenwerk ist könig im Ort, alles dreht sich darum. Die meisten stehen in ganz engen Zusammenhänge damit, als Arbeiter, als Aktionäre, als Verwandte der Angestellten. Hoch und mächtig streben die Defen und eisernen Gebläsemaschinen zum Himmel, der vom Qualm und Rauch gefärbt wird.

Bernhards hüttenmännisches Herz pochte schneller. Es müßte doch schön sein, hier Chef zu werden, die vielen hundert Arbeiter unter sich zu haben, das, was andern nicht gelang, zu können und so zu zeigen:

„Ich bin ein ganzer Mann, der seine Sache versteht.“
Noch ehe er mit dem Generaldirektor gesprochen, war er mehr als halb entschlossen, anzunehmen.

Generaldirektor Müller war ein älterer Mann, der seit vielen Jahren diesen Posten in Rößlingen bekleidete. Er war Mitaktionär des Werkes und bangte für sein Vermögen. In zuvorkommender Art äußerte er seine Freude, Bernhard kennen zu lernen. Man ging gleich zum Geschäftlichen über, gegen anderthalb Stunden sprachen die Herren darüber. Es wurde Einsicht in die Bücher genommen, in denen das Soll und Haben verzeichnet stand. Kurz zusammengefaßt war das Resultat folgendes: Müller bot dem neuen Hochofenschef 12,000 Mark Fixum, und recht annehmbare Lantienem, falls sich die Dividenden besserten. Die Hauptaktionärin des Hochofenwerkes war eine Frau Gerard, die Witwe des Mannes, der vor zirka 10 Jahren das Unternehmen gründete. Sie lebte aber selten in dem hübschen Schloßchen, das der Verstorbene erbaut hatte und das, auf halber Höhe liegend, den Ort beherrschte.

Außer der von mir erwähnten Sage bekommen Sie eine Dienstwohnung. Sie ist groß und bequem, mit Möbeln von der Hütte versehen. Ein herrlicher Garten, der viel Obst und Gemüse liefert, gehört dazu, ein Reit- und zwei Fahrpferde, werden für den Chef der Hochöfen gehalten. Sie haben ja öfter in Esch oder in den anderen Ortschaften zu tun. Wenn es Ihnen paßt, können wir das Haus gleich besetzen, es steht leer, seit unser bisheriger Direktor uns verließ, um nach Metz zu ziehen.“

Bernhard wünschte sein und seiner Schwester zukünftiges Heim in Augenschein zu nehmen. Es lag am Ende des Ortes, etwa einen halben Kilometer von dem Schloßchen Frau Gerards entfernt. Ein hohes, schmiedeeisernes Gitter

umgrenzte den Garten, der vor dem Hause schön gepflegte Rasenplätze mit kunstvoll arrangierten Blattpflanzengruppen zeigte. Ein Springbrunnen plätscherte dort, umgeben von hohen Silberbäumen, Rotbuchen und grünen Tannen. Am Spalier war edles Obst und Wein gezogen. Eben war die Baumbüte im Flor wie mit Schnee bedeckt erschienen die Zweige der Obstbäume. Das Haus selbst war geräumig, hatte französische Kamme, eine Veranda, die sich auf der ganzen Südseite hinzog; bequeme Möbel machten es wohllich.

„Ja,“ dachte Bernhard, hier muß sich meine liebe kleine Zues wohl fühlen, ich kann ihr mehr Annehmlichkeiten bieten als in H.“

„Ich nehme an, Herr Generaldirektor,“ sagte Eiche. Müllers Gesicht, das recht sorgenvoll ausgesehen hatte, erstarrte.

Er schien von einer Bergelast befreit zu sein. „Glück auf, Herr Baron!“ rief er und schüttelte Bernhard herzlich die Hand. „Ich schöpfe frischen Mut, unter Ihrer Leitung muß die Karre wieder flott werden.“

„Machen Sie sich keine vorschnellen Hoffnungen,“ bemerkte Bernhard vorsichtig. „Was irgend geschehen kann, soll gemacht werden, aber vergessen Sie nicht, daß der rechtliche Wille, das tüchtigste Wissen oft widrigen Verhältnissen gegenüber machtlos bleibt.“

„Gewiß, gewiß, Herr Baron, ich habe Ihnen nichts verheimlicht, nichts beschönigt, ich vertraue Ihnen viel an durch den Posten, eines Hochofenschefs in Rößlingen. Gott wolle seinen Segen dazu geben.“

Die schlichten Worte gefielen Bernhard. Ueberhaupt fühlte er schon bei dieser ersten Bekanntschaft, eine hochachtungsvolle Sympathie für den Generaldirektor.

„Wir wollen Hand in Hand arbeiten,“ versetzte Eiche und frohe Hoffnung erfüllte ihn.

Nachdem der Kontrakt aufgesetzt war, forderte Müller Bernhard auf, in seiner Familie das Mittagmahl einzunehmen, und ging mit ihm durch den Ort. Hinter den Schloßbergen, die sich nach zwei Richtungen ausdehnten, lag das Haus des Generaldirektors, mitten in einem sehr gepflegten Garten, an den ein kleiner Laubholzpark stieß. In der Frau des Generaldirektors lernte Bernhard eine fein gebildete lebenswürdige Dame kennen, die ihm sehr freundlich entgegen kam. Die beiden Söhne des Ehepaars waren schon verheiratet. Der ältere war in Frankfurt a. M. in einem großen Bankhause angestellt, der zweite Sohn war Hauptmann und stand mit seinem Regiment in Metz. Nur die Tochter, Fräulein Eilfriede, war noch bei den Eltern. Sie war nicht mehr jung und oft kränzlich, ein sehr stilles, etwas schwermütig aussehendes Mädchen von dreißig Jahren.

Im Laufe des Gesprächs erwähnte Bernhard, daß er seine Schwester Zues bei sich erwarte. Ihr Kommen hatte sich verzögert, weil sie noch im Stettiner Krankenhaus zu bleiben wünschte, um ein Examen als Schwester zu machen.

„O, Sie müssen uns Ihre Schwester bald bringen,“ sagte Frau Therese Müller herzlich, „wir freuen uns hier in dem kleinen Ort über jeden neuen Zuwachs, zu unserer Geselligkeit.“

„Nun, Frau Charles Gerard spricht ja auch davon, ihr Schloßchen Mon Repos nächstens zu bewohnen,“ warf Fräulein Eilfriede ein, „ich glaube nur nicht, daß die bewohnte Dame es lange hier aushält. Sie ist fast immer auf Reisen.“

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 5. bis 11. Juni 1909.

Geburten: Dem Schlosser Otto Max Behm 1 Mädchen; dem Expedient Karl Richard Arnold 1 Knabe.
Aufgebote: Der Schlosser Friedrich Hans Schreier in Chemnitz mit Martha Frieda Spindler in Reichenbrand.
Eheschließungen: Der Monteur Friedrich Max Georgi mit Frieda Emma Gebhardt, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 3. bis 10. Juni 1909.

Geburten: Dem Handarbeiter Paul Emil Steinbach 1 Mädchen; dem Geschäftsführer Max Emil Reher 1 Knabe.
Sterbefälle: Dem Geschäftsführer Richard Emil Fischer 1 Tochter, 1 Monat, 19 Tage alt.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 5. bis 11. Juni 1909.

Geburten: Dem Schlossermüller Anton Max Köpping 1 Sohn, dem Handarbeiter Ernst Theodor Hähle 1 Sohn, dem Bäcker Friedrich Otto Leonhardt 1 Sohn.
Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Edwin Dohar Emmrich in Chemnitz mit Rosa Martha Weber in Neustadt, der Maschinenschlosser Hermann Paul Malwald in Chemnitz mit Minna Margarethe Erzhner in Neustadt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 4. bis 11. Juni 1909.

Geburten: Dem Maschinenschlosser Martin Feldler 1 Sohn; dem Schuhmacher Alfred August Reinhold 1 Sohn, dem Schlosser Dohar Alfred Berthold 1 Sohn (totgeboren). Hierüberl. unehelich geb. Knabe.
Eheschließungen: Der Müller Gottfried Maximilian Niebert in Limbach und Anna Martha Lorenz in Rabenstein; der Kaufm. Expedient Robert Bruno Berthold in Rabenstein und Emilie Pauline verw. Matthes geb. Reuter in Chemnitz-Kappel.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 4. bis 10. Juni 1909.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Otto Hermann Rehnert 1 Mädchen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 1. Sonntag p. Trinitatis, den 13. Juni, vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 1. Sonntag p. Trinitatis, den 13. Juni, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Kommunion. (Predigt und Beichte: Herr Pfarrer Sommer, Röhrendorf.) 11 Uhr Christenlehre für die Ostern 1907, 1908 und 1909 Konfirmierten.

Mittwoch, den 16. Juni, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Freitag vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.

Otto Gruner, Siegmars Hofstrasse No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner.)
Beste Bezugsquelle streng solider

= Schuhwaren, =

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.
Seine Herren- und Damen-
Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel
in allen Lederarten,
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum
eleganteren Salonstiefel.



Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln,
sowie in Segeltuchschuhen mit Gummi-, Gytrom- und Ledersohle und Sandalen.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

HELIOS

Große Chemnitzer elektr. Licht-, Schwitz-, Bade-Anstalt
und Kohlensäure-Bad

Webergasse Nr. 19, 1.

Ecke Theaterstraße, am Siegesdenkmal.
Komfortabelstes Institut am Platze.
Aurzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags bis mittags.
Elektrische Bahn von Gasthaus Siegmars bis Johannisplatz wird vergütet.

Cognac

in allen Preislagen,
ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter
Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter
empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.



Herm. Speck
Neustadt b. Siegmars
empfiehlt seine Möbelwagen v. 3-10 m Länge.

Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmars

Hofstrasse 44
empfiehlt reichhaltige Auswahl in
Waffeln und Biscuits
von Hoflieferant **Hromádka & Jäger**, Dresden,
ferner ständig größeres Lager in
Weißwein * Rotwein * Blutwein (feurig-süß).
Bei eintretendem Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung
Alma verw. Rössner.

Lose

der 156. S. Sächs. Landeslotterie
empfiehlt **Emil Winter**,
Rabenstein.

Von jetzt ab verkaufe
jämmtliche Hüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Helene Schlegel,
Putzgeschäft,
Reichenbrand, Hohenst. Str. 11.

Braun'sche Stofffarben
in allen Nuancen
zum Selbstfärben von getragenen Kleidern,
Gardinen etc. à Paket 10 Pfennige,
empfiehlt **Emil Winter**,
Rabenstein.

Werkstätte 1. Juli mietfrei
Siegmars, Hofstrasse 43, I.

R. Helm

Tanz-Unterricht
Chemnitz, Reitbahnstr. 33 I.
Sonntag, den 20. Juni, nachm.
3 Uhr Beginn eines neuen
Sonntags-Kurses.
Anfang Juli Beginn eines
besseren Wochentags-Kurses.
Extrastunden in Polka,
Walzer, Rheinländer
für einzelne Personen können stets
erfolgen.
Werte Anmeldungen nehme gern entgegen.

Bl. Kinderwagen
zu verkaufen
Rabenstein
Curt-Müllerstr. 116b ltnko.

Eine gute Melkziege
zu verkaufen
Reichenbrand, Leichstraße 12.

Ein Haus

mit größerem Garten in Neustadt, Siegmars
oder Reichenbrand zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis unter 8. 400
in die Expedition d. Bl. erheben.

Eine Wiese

zu verpachten
Siegmars, Limbacherstraße 7.

Siegmars.

Freundliche sonnige Hinterhaus-
wohnung, Stube, Schlafstube und
Küche per 1. Juli oder später zu vermieten.
Limbacherstraße 7.

Kleine Stube mit Kammer

1. Juli zu vermieten,
Kottluff, Nr. 36.

Stube, Kammer und Zubehör

für 1. Juli zu vermieten
Rabenstein, Limbacherstr. 11a.

Mittlere Halb-Etage mit Balkon

für 1. Juli mietfrei.
Siegmars, Hofstrasse 49, I. Etg.

Halb-Etage,

sowie kleine Wohnung pr. 1. Juli zu
verm. Näheres Expedition d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung,

2 Stuben, Schlafstube, Küche, Vorfaal
und Bodenkammer, sowie eine Maniarde
mit Balkon sind ab 1. Juli zu vermieten.
Auskunft erteilt Malermeister Wardaus
in Rabenstein.

Hochparterre,

4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad, Innen-
klosett und Zubehör zum 1. Oktober zu
vermieten. **J.C. Seidel**, Siegmars.

I. Etage Hofstrasse 23

somit oder später zu vermieten.
Otto Kossig, Siegmars.

Stube mit Schlafstube

für 1. Juli mietfrei
Reichenbrand, Hofstrasse 80.

2 große Arbeitsäle

mit Kraft sind per 1. Juli zu vermieten
Siegmars, Mühlenstraße 8.

Ein Herr

zum Mitbewohnen eines möblierten
Zimmers gesucht.
Siegmars, Hofstrasse 49, II z.

Möbliertes Zimmer

somit zu vermieten
Siegmars, Carolalstraße 1, II.

Gesucht wird von jungem Mann in
Rabenstein oder Siegmars möbl. Zimmer
oder kleine Stube. Gefl. Offerten mit
Preis erbeten unter O. 42 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Kompl. Kontoreinrichtung,

Ia. Rotbuche in Pfosten,
Handwagen, 1 Dampf-Platte, Ufse
für Geschäft passend, 4 Zimmer-Barren,
sichtere Bretter zu verkaufen.
A. H. Butscher,
Siegmars, Wiesenstr. 4.

Weißes Lüllkleid

billig zu verkaufen
Siegmars, Hofstrasse 28, I.

Ein Ateil. Kaninchenstall

zu verkaufen Siegmars, Hofstr. 29, I.

Gute Legehühner

verkauft **L. Barthold**,
Eitelzdorf.

Eine größere Familienwäsche

wird zum Waschen angenommen bei
schonendster Behandlung und haubfreier
Rafenbleiche. Zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

Waschmaschinen,

Wringmaschinen-Ersatzwalzen,
Nähmaschinen-Nadeln und Del für
lehtere, von R. Albrecht, Chemnitz,
verkauft
Fr. Steudtner, Vertreter,
Rabenstein, Talstr. 45.

Buchbinderei
von **Otto May, Grüns**
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Auf Verlangen lasse Bindear-
beiten gerne abholen und bittet
höflichst um Benachrichtigung.

Chorgesangver. Siegmars.

Montag abend bei gutem Wetter
Spaziergang nach Bahnhofs Raben-
stein. Treffpunkt 8 Uhr Gasthaus Siegmars.
Der Vorstand.

„Germania“ Siegmars.

Nächsten Dienstag Herrenabend.

Doppel-Quartett Siegmars

Mittwoch, den 16. Juni, abends Punkt
1/9 Uhr findet vor der Singstunde die
2. Vierteljahresversammlung
im Vereinslokal statt. Pünktliches und
zahlreiches Erscheinen, auch der passiven
Herren, erwartet der Vorstand.

Gesellschaft „Erholung“

Siegmars.
Morgen Sonntag Vereinspartie.
Sammeln früh 9/8 Uhr am Gasthof.
Abfahrt bei jeder Bitterung. D. V.

Gabelsb. Stenographenv.

Siegmars-Neustadt.
Den Mitgliedern nochmals zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß die diesjährige Partie
morgen Sonntag, den 15. Juni nach
Altenburg stattfindet. Abfahrt von Bahnhof
Siegmars früh 4,47 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
der Vorstand.



Heute Sonnabend, den 12. Juni, abends
1/9 Uhr Monatsversammlung im
„Schweizerhaus“.
Um pünktliches Erscheinen bittet
der Vorsteher.

Kraftsportklub „Olympia“

Siegmars u. Umg.
„Ely „Balbischdöhen“.“
Allen werden Mitgliedern zur Kenntnis,
daß am 20. d. M. ein gemeinsamer Besuch
des Kollegen Kühn in Mittelbach geplant
ist und bittet um zahlreiche Beteiligung.
Abmarsch nachmittags Punkt 2 Uhr vom
Vereinslokal. Mit „Kraft Heil“
Euer Vorstand.

Freie Sänger-Vereinigung

Siegmars, Rabenstein u. Umg.
Nächste Singstunde findet Donnerstag,
den 17. d. M. im „Eindenschdöhen“ statt.
Nach der Uebung von 10 Uhr an Ver-
sammlung. Tagesordnung: Partie betr.
Das Erscheinen aller aktiven und passiven
Mitglieder erwünscht der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand.

(S. P.)
Allen Turngenossen zur gefl. Kenntnis-
nahme, daß nächsten Montag, den 14. Juni,
abends 1/9 Uhr Monatsversammlung
in Reichels Restaurant stattfindet, wozu
mit Rücksicht auf das bevorstehende Gau-
turnfest, welches am 22. August in unserem
Orte stattfindet, freundlichst einladet und
um zahlreichen Besuch bittet
der Turnrat.

F. F. Reichenbrand.

Montag abend 1/9 Uhr Uebung.
Das Kommando.

Radlerklub „Bliß“

Reichenbrand.
Heute Sonnabend, den 12. Juni, abends
9 Uhr Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme. 2. Steuerein-
nahme. 3. Bericht der Vorstandsmitglieder.
4. Neuwahl. 5. Sportfest betreffend und
Verabschieden.
Infolge der wichtigen Tagesordnung
werden die Mitglieder höflichst ersucht, recht
zahlreich zu erscheinen. „Al Heil“!
Der Vorstand.

Gesang-Verein Lyra

Rabenstein.
Die geehrten Mitglieder werden hierdurch
nochmals gebeten an unserer morgen statt-
findenden Partie nach Würzburg sich recht
vielen Frauen recht zahlreich zu beteiligen.
Sammeln früh 6,25 Bahnhofs Rabenstein.
Abfahrt 6,40 Uhr. Der Vorstand.

Pfeifenklub Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 13. Juni findet
unser Auszug statt. Die Mitglieder,
die unten wohnen sammeln sich 1 Uhr im
Vereinslokal, die anderen 1/2 Uhr in der
oberen Brauerei. Abmarsch Punkt 2 Uhr
mit Musik über den Teufelsstein nach Pleiße.
Sollte es jemanden zu weit sein, so benutze
er die Eisenbahn: 3,15 Uhr nach Wüsten-
brand, dann nach Pleiße. Die Mitglieder
nicht werten Frauen werden gebeten sich
pünktlich einzustellen. Es grüßt
der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein Rabenstein.

Laut Beschluß findet nächsten Montag,
den 14. Juni, abends 1/8 Uhr bei Kamerad
Frohm. Krause („Balbischdöhen“) im
Garten ein gemütliches, zwangloses
Beisammensein statt, wozu die geehrten
Kameraden, auch die I. Frauen, zu recht
zahlreicher Beteiligung hierdurch höflichst
eingeladen werden. Unpünktliche Unter-
haltung, sowie Rabensteiner Stoff ist vor-
handen. Humor und gute Laune hat jeder
Kamerad selbst mitzubringen. Die Zu-
sammenkunft findet auch bei ungünstigem
Wetter statt. Mit kom. Gruß
der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein „Oberrabenstein“.

Montag, den 14. Juni, abends 1/2 Uhr
Monatsversammlung im Vereinslokal,
zu welcher die Mitglieder hierdurch ein-
geladen werden. Der Vorsteher.

Turnverein Rabenstein.

(S. P.)
Sonntag, den 13. d. M. Turnfahrt
nach Wittgensdorf. (Besuch des dortigen
Turnfestes). Abmarsch pünktlich vormittags
1/10 Uhr von der Turnhalle. Zahlreiche
Beteiligung erwartet der Turnrat.

Schützen-Gesellschaft

Rabenstein.
Sonntag, den 13. Juni, nachm. 3 Uhr
Schießen. Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Stenographenverein

Gabelsberger Rabenstein.

Mittwoch, den 16. Juni, abends 9 Uhr
Monatsversammlung. Sehr wichtige
Tagesordnung. Ferner können beim Vor-
steher Einladungskarten für den am
21. Juni stattfindenden Sommer-Ausflug
entnommen werden. Zahlreiche Beteiligung
beiderseits erwartet der Vorstand.

Hausbesitzer-Verein

Rabenstein.
Nächsten Mittwoch, den 16. Juni, abends
9 Uhr Monatsversammlung in Kühn's
Restaurant. Tagesordnung:
1. Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder.
2. Bericht vom Verbandstag. 3. Vereins-
angelegenheiten.
Um allseitiges und pünktliches Erscheinen
bittet der Vorstand.

Frauenverein l. Rabenstein

Montag, den 21. Juni Partie nach
Wittgensdorf von Kühn's Restaurant 1/8 Uhr
mit Geschirr. Mitglieder, welche gefonnen
sind, sich an der Partie zu beteiligen,
werden höflichst gebeten, den Betrag von
2 Mark bis Sonntag, den 13. Juni an
die Vorsteherin zu entrichten. Um zahl-
reiche Beteiligung bittet
die Vorsteherin.

Gesangv. Doppelquartett

Rabenstein.
Morgen Sonntag findet bei günstigem
Wetter unsere diesjährige Waldbacht
mit Picnic statt. Sammeln hierzu früh
1/5 Uhr in Kühn's Restaurant. Alle Mit-
glieder nebst ihrer Familie werden hierdurch
mit der Bitte um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein

Kapelle heute Sonnabend pünktlich 9 Uhr
im Vereinslokal.
Morgen Sonntag, den 13. d. M. wird der
Kapellmeister die fällig gewordenen Vereins-
neuern einlaßieren. Der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“

Rabenstein u. Umg.
Heute Sonnabend, den 12. Juni, abends
9 Uhr Turnratsitzung.
Zur Turnhallenweihe unseres Bruder-
vereins Reichenbrand sind wir freundlichst
eingeladen und wollen sich die werten Mit-
glieder hierzu morgen Sonntag, den
13. Juni, vormittags 1/11 Uhr recht zahl-
reich im Vereinslokal einfinden. Abmarsch
Punkt 11 Uhr.
Die nächste Monatsversammlung
findet nächsten Sonnabend, den 19. Juni
statt und ist infolge der wichtigen Tages-
ordnung das Erscheinen Aller dringend
erforderlich. Mit „Frei Heil“
der Vorstand.

Ortsverein Kottluff.

Sonnabend, den 19. Juni, abends 9 Uhr
Versammlung in Lohses Gasthaus.
Herren, die beizutreten wünschen und
Aufforderung noch nicht erhalten haben,
werden gebeten, sich beim unterzeichneten
Vorstand anzumelden.
Der Vorstand.
D. Adler Vorsteher.

Hausbesitzerver. Neustadt.

Montag, den 14. Juni, abends 1/9 Uhr
Monatsversammlung im Gasthaus
Neustadt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Die Pfarrscheune zu Rabenstein soll vor Ende d. J. auf Abbruch verkauft werden. Anerbieten bis Ende d. Mts. beim Pfarramt erbeten.

Infolge der sehr hohen Mehlpreise müssen wir an das hochgeehrte Publikum appellieren, daß wir gezwungen sind, wie es bereits anderweit geschehen ist, jedwede Zugabe auf Backwaren in Wegfall zu bringen.

Die Mehlpreise sind zur Zeit die höchsten und sind andere Ausichten momentan nicht vorhanden.

Die Bäcker-Zunft von Gröna und Umgebung.

Das Betreten meiner sowie der zum Kalkwerke gehörigen Grundstücke und das Fußballspielen auf denselben wird strengstens verboten.

Rabenstein, den 10. Juni 1909.

Reinh. Esche.

Gasthaus Siegmars.

Geräumige rauchfreie renovierte Lokalitäten.
Veranda - Garten - Regelbahn.

Sonntag v. 1/2 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**

Um gütigen Zuspruch bittet **Emma verw. Behrmann.**
In den Monaten Juli, August, September ist mein Saal noch einige Sonntage frei.

Goldner Löwe Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/2 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

in dem neugemalten und künstlerisch ausgeführten Ballsaal.

Großartige Lichteffekte.

Parkähnlicher Garten - Veranda - Regelbahn u.

Hochachtungsvoll **Emil Müller.**

Billig's Restaurant, Neustadt.



Zu unserem Montag, den 14. Juni stattfindenden **Schlachtfest**

laden alle werten Freunde, Gönner und Nachbarn hierzu freundlich ein. Vormittags 11 Uhr **Wellfleisch**, später das **Lebliche.**

Hochachtungsvoll **F. Billig und Frau.**

Geschäfts-Verlegung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Reichenbrand und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein

Klempner- und Installationsgeschäft

aus dem Hause des Herrn Herrn. Heder nach meinem gegenüberliegenden Grundstück verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Werkstätte angebrachten zu lassen. Ich werde auch in Zukunft bestrebt sein, meine werthe Kundschaft jederzeit prompt und reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Oskar Schumann,

Reichenbrand. Klempnerei und Installationsgeschäft.

Grosse Posten Fahrradmäntel u. Schläuche

trafen ein und verkaufe solche zu ganz billigen Preisen.

Max Eichmann, Rabenstein,

Elektrotechnisches Geschäft.

Burschen-Anzüge 12-28 M.

Herren-Anzüge 15-35 M.

Herren- u. Burschenhosen 4-8 M.

Sommer-Paletots 20 u. 23 M.

Knaben-Anzüge, die neuesten 3-15 M.

empfehle in nur guter, reeller Ware, und bittet das geehrte Publikum sich hiervon überzeugen zu wollen

Richard Gärtner,

Siegmars, Limbacherstr. 15.

Lose

der 156. R. S. Landes-Lotterie, 1. Kl. (Ziehung 16. und 17. Juni 1909) sind zu haben bei

Clemens Bahner,
Buchhandlung in Siegmars.

Feuerholz

vom Abbruch, sowie diverse Fenster und Fensterläden verkauft

J. R. Gerschler,
Neustadt.

**Speisekartoffeln,
Salatkartoffeln,
Futterkartoffeln,
Kunkelpflanzen**

verkauft
Rittergut Oberrabenstein.

Ein Medaillon

ist auf dem Wege nach dem Forstgut verloren gegangen. Bitte abzugeben
Rabenstein, Antonstraße 25E.

Strickerinnen

sucht **F. Wieland,**
Reichenbrand.

Einige geübte Repassiererinnen

bei hohem Lohn sofort gesucht. Auch werden einige

junge Mädchen

zum Durchsehen der Handschuhe angenommen. Geübten zuverlässigen Frauen werden Handschuhe zum Repassieren ins Haus gegeben.

Winkler & Gärtner,
Rabenstein.

Tüchtige

Fingerstrickerinnen

in die Fabrik und außer dem Hause sucht

F. Merkel,

Rabenstein.

Ein

geübten Stricker

oder Strickerin auf der Jacquardmaschine sucht

Otto Richter,

Gröna.

Strickerinnen

auf der Fingermaschine sucht bei dauernder Beschäftigung

K. Scharf,

Rabenstein, Limbacherstr. 36.

Perfekte Strickerin

auf der Maschine sucht sofort

Max Hofmann,

Rabenstein, 80 H.

Einige geübte

Fingerstrickerinnen

für die Fabrik

sucht zum sofortigen Antritt

Oswald Steiner,

Handschuhfabrik, Rabenstein.

Fingerstrickerinnen

auf nur neuen Maschinen, sowie einen

flotten Mänderstricker

sucht

Paul Steiner,

Rabenstein.

Hosenbesetzerinnen

finden Beschäftigung bei

Emil Schirmer & Co.,

Trikotagenfabrik, Siegmars.

Spuler gesucht.

Ein jüngerer flotter Spuler wird sofort auf Motor-Masch. bei gutem Lohn gesucht.

Oscar Berger,

Rabenstein.

Tüchtige

Bimmerleute

sucht Baumeister **Goldberg,**

Siegmars.

Gesucht

wird sofort oder später ein junges Mädchen zu kinderlosem Ehepaar bei vollem Familienanschluß und leichter Arbeit für den Haushalt. Off. unter **M. 15** in die Expedition dieses Blattes.

Kräftiges Mädchen,

n. u. 12 Jahre, sofort gesucht.

Siegmars, Hofstraße 5, Hinterhaus.

Mädchen für Hausarbeit gesucht zum sofortigen Antritt.

Restaurant Schweizerhaus,

Rabenstein.

Ein Knabe zum Säten

gesucht **Siegmars, Limbacherstr. 23.**

1 schöner Handschuhstuhl, 15nabl., 34 Zoll breit, zu verkaufen bei **A. Lesch,** Ruzdorf.

75 Bund Besenreißig

zu verkaufen bei **T. Uhlmann,** Rabenstein, Forststraße Nr. 54.

Suche sofort geübte

Overlocknäherinnen, Plätterinnen, Repassiererinnen.

C. Theodor Müller,
Trikotagenfabrik Neustadt.

Tüchtiger Stricker,

nicht zu jung, durchaus selbständig in der Herstellung von Handschuhen auf Rundjacquard- und Links-Rechtsmaschinen u., w. möglich mit Strickerin für Fingerfabrikation in gutbezahlte dauernde Stellung per sofort oder bald nach Jgarn in Oesterreich gesucht. Reise wird vergütet. Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten: **R. G. 46** postlagernd Rabenstein i. Sa.

Empfehle einer geehrten Einwohnerschaft von Rabenstein und Umgebung meinen neuen

Möbelwagen

zu Umzügen aller Art, sowie einen

Sommerwagen,

18 Personen fassend, zu Vereinsausflügen.

Hochzeits- und Kindtaufsuhren,

sowie alle andere Art leichte und schwere Fuhrten werden zu jeder Zeit prompt und gewissenhaft bei billigster Preisberechnung ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Albin Uhlich,

Rabenstein, Kirchstraße 24.

für Frühjahr und Sommer

bringe ich mein reichhaltiges

Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung

Magarbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars,

Ede Hofer- und König-Albert-Straße.

Weißer Batist-Blusen

mit schönen Einfägen

von 3 Mark an,

Schöne Wickkleider

für Kinder

mit und ohne Ranten, sehr billig.

Bunte Damen- und Mädchen-Waschblusen von 2,50 Mark an.

Damen-Waschunterrocke

oder

weiße Damenröcke von 2,50 Mark an mit schöner Stickerei.

Weiße Kinderröckchen

mit Einfägen und Stickerei.

Ein Posten Knaben-Waschanzüge

für 3. bis 9jährige,

durchschnittlich für 2,50 Mark.

Knaben-Waschblusen u. -Hosen.

Herren- und Knaben-Waschjoppen.

Hochmoderne

Knaben-Rittel-Kleider in schönen Wasch- und Wollstoffen

sowie alle Arten

Mützen und Häubchen empfiehlt, wie bekannt, billig u. solid

Th. Lohwasser

Rabenstein.

LOSE

der 156. R. Sächs. Landes-Lotterie

(Ziehung der 1. Klasse am 16. und 17. Juni)

empfehle die Verkaufsstelle von

Emil Grosser,

Rabenstein, Limbacherstraße 25L.

Hochzeits-, Kindtaufs- und Spazieruhren

werden billig und prompt ausgeführt.

Gustav Schindler,

Rottluff, Nr. 20.

Damen- u. Kinderhüte

empfehle zu bedeutend herabgesetzten

Preisen

Putzgeschäft

L. Grosser,

Siegmars.

Polster-Matratzen

von 18 Mark an

empfehle

Max Schmalz,

Reichenbrand.

Feinste

Matjes-Keringe

empfehle

Emil Winter,

Rabenstein.

Suche 2. Hypothek

von 5-6000 Mark nach Sparkasse auf neuerbautes Grundstück in Vorort. Wer?

sagt **Bahners** Buchhandlung, Siegmars. Telephon 201.

Die gegen Frau verw. Ugen ausgesprochene Beleihigung nehme ich reuevoll zurück. **A. S.,** Rabenstein.